

Kunstintensivwoche

Der Schritt zum zweiten Goetheanum

Herausforderung und Zukunft

Mit Caroline Chanter, Christine Cologna, Yaïke Dunselman,
John C. Ermel, Johannes Gabert, Esther Gerster, Christiane Haid,
Stefan Hasler, Christian Hitsch, Ueli Hurter, Alexander Schaumann,
Marianne Schubert, Jaap Sijmons, Edgar Spittler, Torsten Steen,
Ulrikke Stokholm, Lucien Turci, Pieter van der Ree



Sektion für Bildende Künste
Sektion für Schöne Wissenschaften

18.-25. Juli 2024



Kunstintensivwoche

Der Schritt zum zweiten Goetheanum

Zu den erstaunlichsten Leistungen Rudolf Steiners gehört wohl die radikale Umwandlung des Gestaltungskonzeptes des ersten Goetheanum in einem völlig neuen Entwurf für den zweiten Bau. War das erste Goetheanum noch ein eher introvertierter Holzbau, durch welchen versucht wurde, den Inhalt der Anthroposophie mittels Kunst erlebbar zu machen, so wurde nach der Brandkatastrophe 1922 der zweite Bau zu einem expressiv gestalteten Betonbau. Dieser entfaltet sich in der Spannung zwischen einer in sich ruhenden Ostseite und einer sich zur Welt öffnenden Westseite.

Das Konzept für diesen Bau wurde erstmals während der Weihnachtstagung 1923/24 präsentiert. Dort wurde die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft neu gegründet, der Grundsteinspruch als ihr geistiges Fundament übermittelt, die Statuten als ihre soziale Gestalt den Mitgliedern übergeben und die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft als ihr Herzstück eingerichtet. Wie verhalten sich der Inhalt des Grundsteinspruchs, die Statuten der Gesellschaft und die Zielsetzung der Freien Hochschule zu der lebendigen Gestaltung ihrer architektonischen Behausung? Sie alle entstanden gleichzeitig aus der gleichen Quelle und dem gleichen Geist. Können wir diesen Geist in seinen baulichen Ausprägungen erkennen und lesen, welche Botschaften und Anregungen er bis heute für uns hat?

Diesen Fragen werden wir durch Architekturbetrachtungen, Zeichnen, künstlerische Übungen in verschiedenen Arbeitsgruppen und inhaltlichen Beiträgen nachgehen. Einen Leitfaden werden dabei die Motive der farbigen Fenster des Goetheanum bilden, welche uns über die Schwelle in die geistige Welt führen und die menschliche Wesenheit als Mikrokosmos in ihrem Zusammenhang mit dem Makrokosmos sichtbar machen. Sie eröffnen auch eine Perspektive auf eine weitere geistige Entwicklung des Menschen.



Yaïke Dunselman



Christiane Haid



Pieter van der Ree

Programm



	DONNERSTAG 18. Juli 2024	FREITAG 19. Juli 2024	SAMSTAG 20. Juli 2024	SONNTAG 21. Juli 2024	MONTAG 22. Juli 2024	DIENSTAG 23. Juli 2024	MITTWOCH 24. Juli 2024	DONNERSTAG 25. Juli
9:00	Einstimmende eurythmische Übung zum zweiten Bau mit Stefan Hasler							
		VORTRAG Erstes und zweites Goetheanum: verschiedene Erscheinungsformen bei innerer Identität <i>Christian Hitsch</i>	VORTRAG Man schaue was geschieht – Rudolf Steiner als Landschaftsarchitekt am Goetheanum <i>Marianne Schubert</i>	VORTRAG Von den Pfeilschritten des ersten zur modellierten Schale des zweiten Goetheanum <i>Alexander Schaumann</i>	VORTRAG Von der Glasherstellung zum farbigen Licht-Blick auf Geheimnisse der Goetheanum-fenster <i>Lucien Turci</i>	VORTRAG Das zweite Goetheanum als Inspirationsquelle einer gegenwärtigen Architektur <i>Yaïke Dunselman</i>	VORTRAG Die Grundsteinlegung des ersten und zweiten Goetheanum und die rosa Fenster <i>Christiane Haid</i>	VORTRAG Das zweite Goetheanum und die Sozialgestalt der Anthroposophischen Gesellschaft <i>Ueli Hurter</i>
10:30	Kaffeepause							
11:00	Gemeinsamer Rundgang um den Bau und seine Nebenbauten		Das zweite Goetheanum im Zusammenklang mit seinen Nebenbauten Zeichnen in Gruppen mit Christian Hitsch, Esther Gerster, Marianne Schubert, Torsten Steen, Edgar Spittler und Pieter van der Ree					Abschlussplenum Ende 12.30
12:30	Mittagspause							
	Freie Angebote, Kunstbetrachtungen, Naturbetrachtungen, Besichtigungen, Freie Zeit Während der Tagung wird eine Ausstellung zum Werk von Edith Maryon zu sehen sein							
15:00 – 18:00	Arbeitsgruppen							
18:30 – 19:00	Begrüßung und Einführung	Abendpause						
19:30	VORTRAG Die Entwicklung des zweiten Goetheanum aus seinen Vorgängerbauten <i>Pieter van der Ree</i>	VORTRAG Das rote Fenster <i>Jaap Sijmons</i>	VORTRAG Die grünen Fenster <i>Torsten Steen</i>	VORTRAG Die blauen Fenster <i>Jaap Sijmons</i>	VORTRAG Die Fensterworte <i>Christiane Haid</i>	VORTRAG Die violetten Fenster <i>Torsten Steen</i>	Gang durch die Ateliers – Betrachtung der Arbeiten	

Änderungen vorbehalten

Arbeitsgruppen am Nachmittag

1. **Pieter van der Ree:** Die Formensprache des Goetheanum im Lichte des Grundsteinspruchs
2. **Christian Hitsch:** Plastizieren – erstes und zweites Goetheanum – verschiedene Erscheinungsformen bei innerer Identität
3. **Alexander Schaumann:** Modellieren – Umwandlung des Rednerpults in die Gestalt des zweiten Goetheanum
4. **John Ermel, Johannes Gabert:** Architektur – Vom Rundbau zum Eckenbau und deren Steigerung
5. **Jaap Sijmons, Edgar Spittler:** Von den Münchner apokalyptischen Siegeln zu den Glasfenstern des Goetheanums – ein malerisch-betrachtender Kurs zum Imaginativen im Bau
6. **Marianne Schubert:** Das Goetheanumgelände mit seinen Gestaltungsmetamorphosen
7. **Caroline Chanter:** Malerische Umsetzung des rosa Fensters im Norden mit Pflanzenpigmenten
8. **Torsten Steen:** Den Menschheitsrepräsentanten kennenlernen oder neu entdecken – Plastizieren/Zeichnen
9. **Esther Gerster, Lucien Turci:** Zu den Goetheanum-Glasfenstern: Gespräche, Fragen und praktisches Tun zum Glas
10. **Stefan Hasler:** Das zweite Goetheanum in Eurythmie und anderen Formen des künstlerischen Zugangs
11. **Christine Cologna:** Vom Friedensbau zur Michaelsburg – im plastischen Erkunden des Ätherringes – im Aufsuchen der 7 Säulenmotive am zweiten Bau



Biographien

Caroline Chanter

Kunststudium in Exeter und in Leeds. Abschluss an der Margarethe Hauschka Schule für künstlerische Therapie. Von 1993 bis 1999 war sie Schülerin von Gerard Wagner an der Malschule am Goetheanum. Heute unterrichtet sie an der Rudolf Steiner Malschule in Dornach.

Christine Cologna

Bildende Künstlerin und Therapeutin. Kurse in Malen mit Pflanzenfarben und Studien zum ersten und zweiten Goetheanum. Seit 1999 Herausgabe des anthroposophischen Kalenders.

Yaike Dunselman

Studium der Architektur an der Alanus Hochschule bei Bonn. Seit 2003 gemeinsam mit Lars Frerichs Leitung des Architektenbüros 9grad architektur in Amersfoort (NL) und Oldenburg (DE). Seit 2020 im Leitungsteam der Sektion für Bildende Künste am Goetheanum in Dornach.

John C. Ermel

Architekt, Designer, Uhrmachermeister, Unternehmer, geb. 1959 in Leeds (GB). Bis 1986 Studium und Diplom an der ETH Zürich. 1987 Studium der Bildhauerei an der Freien Kunstschule Munzingen. Für das KunstSchau-Depot in Dornach tätig.

Johannes Gabert

Kunst- und Werklehrer in Hamburg. Während des Bildhauereistudiums in Munzingen befasste er sich mit Baugestaltung. Seit über 30 Jahren Kunstbetrachtung und Kulturreisen an der Christophorus Schule.

Esther Gerster

Nach der Ausbildung und Tätigkeit als Kindergärtnerin vierjährige Kunstausbildung an der Goetheanistischen Studienstätte in Wien. Mitarbeit an der Deckenmalerei im großen Saal des Goetheanum, Ausbildung in Glasradierung, Malkurse, Goetheanumführungen, Ausstellungen.

Dr. Christiane Haid

Studium der Erziehungswissenschaften, Germanistik, Geschichte und Kunst in Freiburg und Hamburg. Promotion: «Mythos, Traum und Imagination. Die kleinen Mythen Albert Steffens». Seit 2012 Leiterin der Sektion für Schöne Wissenschaften und seit 2020 Leiterin der Sektion für Bildende Künste.

Prof. Stefan Hasler

Studium der Musik in Basel, Stuttgart, Pescara, Budapest, Dirigierstudium in London, Studium der Eurythmie in Den Haag und Hamburg. Seit 2003 Professor für Eurythmie an der Alanus Hochschule. Leiter der Sektion für Redende und Musizierende Künste.

Christian Hitsch

1969-1975 Studium der Bildhauerei an der Freien Hochschule für das soziale Wirken in der Kunst. Mitbegründer und Dozent an der Goetheanistischen Studienstätte in Wien für Anthroposophie, Kunst und Pädagogik. 1989-2004 Leitung der Sektion für Bildende Künste am Goetheanum. Seit 2004 freischaffend tätig.

Katrin Hofmann Hurter

Aufgewachsen auf einem Bauernhof am Zürichsee, CH. Ausbildung zur Handweberin. Lehrzeit und

anschließende Zusammenarbeit mit Walther Roggenkamp. 30 Jahre verantwortliche Mitarbeit in L'Aubier, einer Initiative in der französischen Schweiz oberhalb von Neuenburg.

Ueli Hurter

Co-Leitung der Sektion für Landwirtschaft seit 2010. Im Vorstand der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft seit 2020. Bis 2020 Demeter Landwirt und in der Leitung von L'Aubier, einem assoziativen Unternehmen in der Region Neuchâtel, Schweiz.

Alexander Schaumann

Studium der Malerei und Kunstgeschichte bei Gerhard Richter und W. J. Hofmann in Düsseldorf. Seither freischaffend als Künstler und als Dozent für Malerei, Kunstgeschichte, anthroposophische Menschenkunde, goetheanistische Naturbetrachtung und die selbst entwickelte Menschenbetrachtung.

Marianne Schubert

Architektin und Landschaftsarchitektin mit eigenem Planungsbüro. Befasst sich seit den 80er Jahren beruflich mit den Goetheanumbauten und der umliegenden Parkanlage. Von 2014 bis 2019 Leiterin der Sektion für Bildende Künste am Goetheanum.

Prof. Dr. Jaap Sijmons

Studium der Philosophie, Mathematik und Jura in Utrecht. Promotion über «Rudolf Steiners Philosophie und seine Systematik der zwölf Weltanschauungen» (Utrecht, 2004). Bis 2019 Vorsitzender der Anthroposophischen Gesellschaft in den Niederlanden. Professor für Gesundheitsrecht.

Edgar Spittler

Ausbildung zum Porzellanmaler, 1982-1986 Ausbildung am Seminar für Malerei in Stuttgart. Seit 1976 freischaffender Maler. 1986-2003 Lehrer für Malen/Zeichnen und Kunstgeschichte am Seminar für Malerei.

Torsten Steen

Nach dem Kunststudium bei Gerard Wagner und der Lehrerausbildung am Goetheanum Lehrtätigkeit im Bereich Kunst, Kunstgeschichte und Biologie in Silkeborg (DK), Winterthur (CH) und Ins (CH), ab 2002 an der Rudolf Steiner-Schule in Ittigen (Bern).

Ulrikke Stokholm

1960 in Bangladesch geboren und in Dänemark aufgewachsen. 1979-1984 Ausbildung an der Plastikschule in Dornach, Schweiz, zur Werklehrerin, Bildhauerin und Kunsttherapeutin. Seit 2014 in Vollzeit Dozentin an der Plastikschule und Teil der Schulleitung.

Lucien Turci

Seit 1976 als selbstständiger freier Künstler und Autodidakt in Holzbildhauerei und Steinbildhauerei tätig. Mitbegründer des Vereins Lichtblick e.V., der seit 2001 das Forschungsprojekt «Metallfarblighttherapie» entwickelt.

Pieter van der Ree

Studium der Architektur an der Technischen Universität in Delft (NL). Seit 1990 selbstständiger Architekt im Bereich des ökologischen Bauens und der organischen Gestaltung. 2005-2020 Inhaber des Lehrstuhls für Organische Architektur an der Alanus Hochschule bei Bonn.

Ticketpreise

Preise inklusive 6 Mittagessen, 19. - 24. Juli und 7 Kaffeepausen, 19. - 25. Juli:

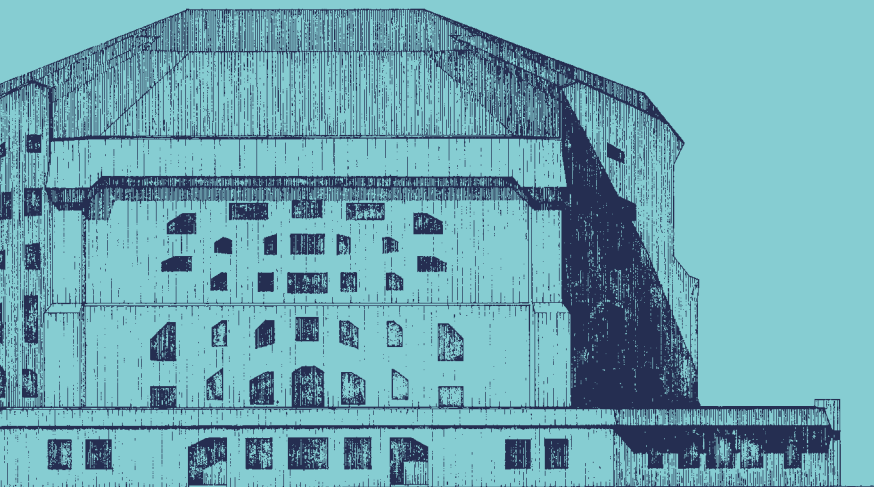
Förderpreis	1000 CHF
Normalpreis	750 CHF
Ermäßigt	650 CHF
Studierende	340 CHF

6 Abendessen, 19. - 24. Juli (18:30 h) können optional zum Tagungsticket dazu gebucht werden: 168 CHF

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt über:

https://goetheanum.ch/de/veranstaltungen/kunst-intensivwoche_2024



Goetheanum

Empfang | Postfach | CH-4143 Dornach

Tel. +41 61 706 44 44

www.goetheanum.ch

Sektion für Bildende Künste

Goetheanum | Postfach | CH-4143 Dornach

Telefon +41 61 706 43 17 | sbk@goetheanum.ch

<https://sbk.goetheanum.org>



Kunststudienjahr am Goetheanum

Von der belebenden Kraft der Anthroposophie
in Malerei, Plastik und Architektur

Leitung: Christiane Haid und Barbara Schnetzler

Mit Esther Gerster, Christiane Haid,
Christian Hitsch, Rudolf Kaesbach,
Barbara Schnetzler, Pieter van der Ree,
Nathaniel Williams, Renatus Ziegler u.a.

Sektion für Bildende Künste
im Rahmen von Studium
und Weiterbildung am Goetheanum



Der gegenwärtige Zustand der Erde ist fragil, die Ressourcen werden knapp, die Technisierung schreitet voran und gleichzeitig erweitert sich das Wahrnehmungsfeld der Menschen – wir betreten neue Wege und erleben zunehmend andere Dimensionen der Wirklichkeit. Der Kunstimpuls Rudolf Steiners vermittelt in Architektur, Skulptur und Malerei die belebende Kraft der Anthroposophie. Sie kann uns Menschen helfen, neue Wege und Ausdrucksformen zu finden und uns stärker in der sich so schnell verändernden Welt zu positionieren. Dabei kann das Organisch-Lebendige erfahren werden, geistige Kräftewirksamkeiten können erkannt, erlebt und zunehmend auch selbst gestaltet werden.

Das Studium der Anthroposophie als Erkenntnisweg kann die Erfahrung des Lebendigen steigern, wobei die goetheanistische Betrachtungsweise eine zentrale Rolle spielt. Die seelisch-geistigen Dimensionen von Raum, Form und Farbe können bewusster erlebt werden und mit in die schöpferische Tätigkeit einfließen.



Das Kunststudienjahr richtet sich an Menschen, die ihr Interesse für die Kunst wecken und vertiefen wollen. In drei Trimestern, die auch einzeln besucht werden können, werden die Künste Architektur, Bildhauerei und Malerei auf der Grundlage der Anthroposophie und des Goetheanismus praktisch erkundet und durch anthroposophisches Grundlagenstudium vertieft. Fachspezifische Dozenten und Dozentinnen begleiten die Studierenden durch das Jahr, während das Studienkollektiv die Lernprozesse, den Unterricht und den Raum aktiv mitgestaltet. Es wird grosser Wert auf die Gemeinschaftsbildung und aktives Miteinander gelegt.

Die morgendliche Textarbeit an den Grundwerken Rudolf Steiners (*Theosophie*, *Philosophie der Freiheit*, *Geheimwissenschaft im Umriss* und *Wie erlangt man Erkenntnis der höheren Welten*) wird der praktischen Arbeit im Atelier vorgehen und von Christiane Haid und Renuis Ziegler angeleitet werden. Die Unterrichtsprache ist deutsch.



Das Kunststudienjahr baut sich dreigliedrig auf und wird nach der morgendlichen Studienarbeit an den Grundwerken Rudolf Steiners von drei Hauptdozenten unter Mitarbeit von Gastdozenten gestaltet:

1. Trimester PLASTIK

(Oktober bis Dezember)

Barbara Schnetzler (Hauptdozentin),
Rudolf Kaesbach u.a. Gastdozenten

2. Trimester ARCHITEKTUR

(Januar bis März)

Christian Hitsch (Hauptdozent)
Pieter van der Ree u.a. Gastdozenten

3. Trimester MALEREI

(April bis Juni)

Esther Gerster (Hauptdozentin)
Nathaniel Williams u.a. Gastdozenten

**Weitere Angebote innerhalb
des Trimester:**

- Kunstreisen nach Chartres und eine weitere Reise (Ort wird während des Jahres bestimmt).
- Eurythmie und Sprachgestaltung, 1 x wöchentlich
- Kunstgeschichte, 1 x wöchentlich
- Kunstausflüge in die Umgebung (Fondation Beyeler, Kunstmuseum Basel, Vitra Design Museum, Paul Klee Museum, Skulpturenpark Schönthal, Isenheimer Altar).
- Goetheanumführungen
- Intensivwochen Bildhauerei
- Neue Künste, Umgang mit digitalen Medien
- Vollzeitstudenten erhalten mit dem Goetheanum Studenten Pass freien Eintritt in ausgewählte Vorträge, Kurse und Seminare, Tagungen, Führungen und Aufführungen am Goetheanum und weitere Ermäßigungen.

Stundenplan:

Zeit	Mo	Di	Mi	Do	Fr
8:00 - 9:15	Textarbeit an Grundwerken Rudolf Steiners				
9:45 - 12:15	Arbeit im Atelier, Einführung von Dozenten und Eigenarbeit				
12:15 - 14:30	Mittagspause				
14:30 - 16:45	Eigenarbeit und Besprechung mit Dozenten				Freier
17:00 - 18:00	Sprachgestaltung, Eurythmie, Vortragsarbeit, Kunstgeschichte, Gemeinschaftsbildung, Gruppenbesprechung mit Dozenten und Dozentinnen etc.				Nachmittag

Kosten: 2.200 CHF pro Trimester (inkl. Materialkosten)

<p>Ausführliches Programm der Studieninhalte und Biographien der Dozenten und Dozentinnen sowie Bewerbung und Anmeldung unter:</p> <p>Sektion für Bildende Künste, c/o Nicolas Gadacz, Rütliweg 45, CH-4143 Dornach +41 61 706 43 82, sbk@goetheanum.ch</p>	<p>Folgende Unterlagen zur Bewerbung bitte zusenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenslauf • Motivationsschreiben • Mappe mit eigenen Arbeiten (wenn vorhanden)
---	---